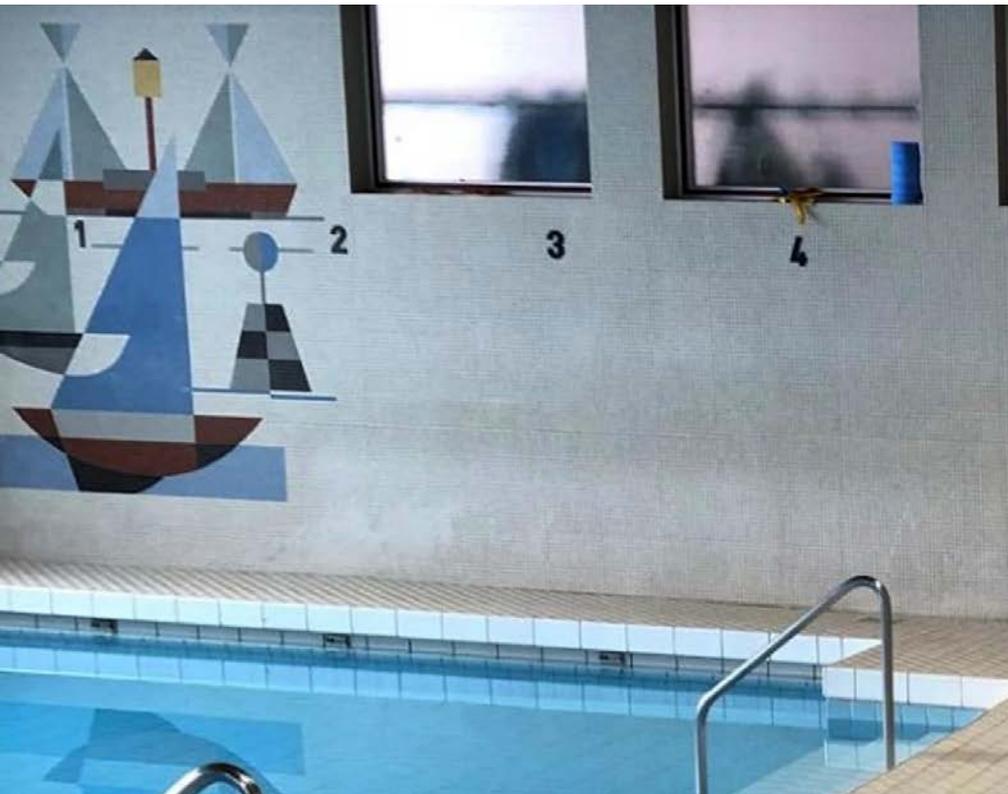




# rotkreuz

## Nachrichten



### UNSERE THEMEN

- Serie: Freiwilligkeit
- Serie: Einheit
- Jugendarbeit Kieler Juwel
- Ehrung für 130 langjährige Blutspenderinnen und -spender
- Studie zu Kinderkurheimen
- DRK Akademie SH: neuer Standort in Rellingen
- Rezept: gesunde Sommerfrische

## Liebe Rotkreuz-Freundinnen und -Freunde,

ein ereignisreicher Sommer neigt sich dem Ende zu – mit vollen Stränden, großen Veranstaltungen und vielen kleinen Momenten des Miteinanders. In einer Küstenstadt wie Kiel ist das DRK in dieser Zeit besonders gefragt: ob am Wasser, bei der Absicherung von Events oder beim Schwimmunterricht für die Jüngsten. Was all diese Einsätze verbindet, ist das Engagement für andere Menschen, die ihre Zeit schenken, damit andere sicher sind, Gemeinschaft erleben können – oder einfach unbeschwert Kind sein dürfen.

Auch die offene Kinder- und Jugendarbeit sowie Projekte zur Integration zeigen: Zusammenhalt entsteht da, wo wir Menschen einbeziehen und stärken. In dieser Ausgabe werfen wir deshalb

einen Blick auf die vielfältige Arbeit unserer Teams – ehren- wie hauptamtlich – und setzen unsere Serie zu den sieben Grundsätzen des DRK fort.



Viel Freude bei der Lektüre wünscht  
Ihnen Ihre

Vorstand DRK-Kreisverband Kiel e.V.  
Anne Helm

# Grundsatzreihe Teil 5: Freiwilligkeit

**Auch in dieser Ausgabe wollen wir uns unserer kleinen DRK-Grundsatz-Serie widmen. Dieses Mal geht es um das Thema Freiwilligkeit. Freiwilliges Engagement ist Herz und Rückgrat des Roten Kreuzes. Beides wird in Gesprächen und in Gesichtern von Menschen wie Lüpke Reemts sichtbar.**

„Habt ihr Bedarf?“ Mit dieser einfachen Frage hatte sich Lüpke Reemts 2023 an die DRK-Wasserwacht gewandt. Die Antwort: „Immer!“ Seitdem steht der frühere Bundeswehrsoldat, ausgebildete Fachangestellte für Bäderbetriebe samt Meisterbrief und heutige Rentner mindestens sieben Stunden pro Woche ehrenamtlich in Kieler Schwimmhallen – um Kindern das Schwimmen beizubringen.

Sein Weg führte ihn von Ostfriesland aus über die Bundeswehr zur Meisterschule und schließlich zu den Kieler Bädern, „...und zwar zu sämtlichen“. Als er in der Gaardener Schwimmhalle erstmals mit der Wasserwacht vom DRK Kiel in Kontakt kam, war schnell klar: Hier findet er Menschen mit dem Herzen am rechten Fleck, und hier will er helfen. Zunächst stieg er ein in die DRK-Seepferdchen-Initiative für Kinder aus finanzschwachen Familien. Heute begleitet er hunderte kleine Schwimmschülerinnen und -schüler, bis das Abzeichen geschafft ist.



„Ich war bei meiner ersten Unterrichtsstunde selbst überrascht, wie enorm viel Freude mir das macht“, sagt er. Seit seinem Einstieg hat Lüpke weit über 300 Seepferdchen-Abzeichen vergeben, dazu Dutzende in Bronze, Silber und Gold. Pro Kurs schwimmen 10 bis 12 Kinder mit – die Nachfrage ist riesig, allein über 200 Kinder stehen aktuell auf der Warteliste. Und das ganz ohne Werbung: Mundpropaganda genügt.

Auch die Eltern sind einbezogen – sie sind in der Halle dabei und lernen mit, was für Sicherheit im Wasser wichtig ist. „Die Zeit mit den Kindern im Wasser ist so kostbar, dass die Theorie zu Hause geübt werden muss.“ Besonders schön: Neulich meldete ein Vater seine Kinder bei Lüpke an – und zeigte seinen eigenen Schwimmpass, den er selbst damals von ihm unterzeichnen lassen hatte. Ein echtes Generationenergebnis.

Lüpke ist mit ganzem Herzen dabei. „Kinder sind ehrlich, begeisterungsfähig, dankbar – das macht einfach Spaß.“ Letzten Sommer organisierte er für seine Schwimmkinder und ihre Familien einen Bootsausflug mit Grillfest. „Über 60 Leute auf fünf großen Booten. Ein herrlicher Tag!“

Beim DRK Kiel fühlt er sich rundum wohl: „Man bekommt jede Unterstützung, die man braucht – kann aber so selbstständig arbeiten, wie man möchte.“ Dass Lüpke längst nicht mehr nur Schwimmen lehrt, sondern Vertrauen, Freude und Gemeinschaft vermittelt, merkt man spätestens, wenn man ihn von seinen Kursen erzählen hört – dann leuchten seine Augen nämlich genauso wie die der Kinder.

**Kontakt: Lüpke Reemts**

**Tel.: 01512/0410803**

**E-Mail: [luepke-reemts@t-online.de](mailto:luepke-reemts@t-online.de)**

# Grundsatzreihe Teil 6: Einheit

**„Nur gemeinsam funktioniert's“ – so lässt sich das Prinzip Einheit bei der Wasserwacht des DRK Kiel wohl am besten zusammenfassen. Christoph Freier weiß das aus eigener Erfahrung.**

Der gebürtige Thüringer kam 2011 nach Kiel und ist seither ehren- wie hauptamtlich für das DRK aktiv. Was als Engagement als Rettungsschwimmer begann, entwickelte sich über die Jahre zu einer beruflichen Laufbahn: Heute ist Freier Notfallsanitäter und seit 2025 stellvertretender Kreiswasserwachtleiter.

Gerade die bevorstehende Sommersaison zeigt, wie entscheidend ein starker Zusammenhalt ist: Großeinsätze wie die YES-Regatta, die Kieler Woche oder das Ocean Race Europe, bei dem Kiel dieses Jahr als Starthafen auftritt, fordern das Team in besonderem Maße. Bei den Strandwachen an fünf Stränden sind täglich bis zu 32 Einsatzkräfte im Einsatz – von Reparaturen bis hin zur Absicherung auf dem Wasser ist alles dabei. „Jede und jeder bringt sich mit Fachwissen und Engagement ein“, so Christoph Freier, „aber ohne ein gemeinsames Verständnis und echte Teamarbeit wäre das nicht zu stemmen.“

Die DRK-Grundsätze betonen: In jedem Land nur eine Gesellschaft – offen für alle. Für Freier wird dieser Gedanke bei der Wasserwacht gelebte Realität. „Wir kommen aus ganz unter-



schiedlichen Lebenswelten. Aber am Strand sind wir eins: ein Team, das sich aufeinander verlässt.“ Die gemeinsame Zeit bei der Strandwache mit ihren Herausforderungen, ihrem Alltag, aber auch ihren schönen Momenten schweiße auf ganz besondere Weise zusammen. Und dieses Gefühl, Teil eines größeren Ganzen zu sein, zieht jedes Jahr neue Menschen an.

Einheit bedeutet beim DRK nicht nur strukturelle Klarheit, sondern vor allem: Zusammenhalt – und das spürt man bei jeder Welle.

**Kontakt: DRK Wasserwacht**

**Tel.: 0431/59008-998**

**E-Mail: [christoph.freier@drk-kiel.de](mailto:christoph.freier@drk-kiel.de)**

# Das Kieler Juwel – ein zweites Zuhause für junge Menschen

Der DRK-Jugendtreff „Kieler Juwel“ in Wellsee macht seinem Namen alle Ehre. Für viele Kinder und Jugendliche ist er weit mehr als ein Freizeittreff – er ist ein sicherer Ort, ein Lernraum und für manche sogar ein zweites Zuhause. Seit April 2023 leitet Neele Petersen die Einrichtung. Nach einem Studium der Pädagogik und Soziologie, einem Praktikum im Juwel sowie mehreren Jahren als Werkstudentin hat sie mit viel Herzblut die Leitung übernommen.

Gemeinsam mit vier Kolleginnen und Kollegen – zwei Sozialpädagoginnen und zwei Werkstudierenden – gestaltet sie ein abwechslungsreiches Angebot. Täglich von 14 bis 20 Uhr ist das Juwel geöffnet. Die meisten Besuchenden sind zwischen 10 und 16 Jahre alt, viele verbringen fast ihre gesamte Freizeit dort. Zu den festen Programmpunkten gehören Kochen, Kreativangebote, Sport, Gartenarbeit oder auch Ferienaktionen mit Ausflügen und Übernachtungen. Auch Einzelfallberatungen und Hilfe bei Bewerbungen gehören dazu.

Die Herausforderungen in Wellsee sind vielfältig: Nach der Corona-Krise nehmen psychische Belastungen, Konflikte und mangelnde soziale Fähigkeiten zu. Vandalismus im Stadtteil und am Treff ist ein Thema. „Wir versuchen, durch echte Beteiligung gegenzusteuern“, sagt Neele Petersen. Kinder und Jugendliche gestalten Räume aktiv mit – ob bei der Deko im Treff, der Gartenpflege oder der Neugestaltung des Skateplatzes. „Auch beim jährlichen Stadtteilstreit sind sie ganz aktiv mit dabei.“

So lernen sie Selbstwirksamkeit, Verantwortung und Gemeinschaft. „Viele junge Menschen glauben, ihre Meinung zähle nicht. Wir zeigen ihnen, dass das Gegenteil der Fall ist.“ Auch Konflikte werden nicht einfach übergangen: Fachkräfte begleiten Gespräche unter Jugendlichen, aber auch mit Eltern oder Nachbarn und fördern gewaltfreie Lösungen.

Ein weiteres Thema ist der gesellschaftliche Rechtsruck. Die meisten Jugendlichen, die das Kieler Juwel besuchen, haben Migrationshintergrund, viele erleben Rassismus. In Workshops geht es



Ein starkes Team (v. l. n. r.): Neele Petersen, Florian Klauck und Hanna Dembeck

deshalb um Demokratie, Vielfalt und Medienkompetenz. „Wir wollen junge Menschen stärken, Falschnachrichten zu erkennen und eine eigene Haltung zu entwickeln.“

Das Kieler Juwel leistet damit nicht nur offene Kinder- und Jugendarbeit, sondern schafft echte Bildungs- und Betei-

ligungsräume – und das mitten in der Nachbarschaft.

#### **Kontakt:**

**DRK-Jugendtreff Kieler Juwel**  
**Julius-Leber-Straße 36a**

**24145 Kiel**

**Tel.: 0431/36 44 357**

**E-Mail: [neele.petersen@drk-kiel.de](mailto:neele.petersen@drk-kiel.de)**

# Große Ehrung für 130 langjährige Blutspenderinnen und -spender

Im Rahmen einer festlichen Ehrungsveranstaltung wurde am 10. Mai rund 130 langjährigen DRK-Blutspenderinnen und Blutspendern aus ganz Schleswig-Holstein und Hamburg im Congress Center in den Holstenhallen in Neumünster für ihr Engagement gedankt.

Eingeladen hatte der DRK-Blutspendedienst Nord-Ost gemeinsam mit dem DRK-Landesverband Schleswig-Holstein e.V. solche Blutspenderinnen und -spender, die im zurückliegenden Jahr ihre 100., 125., 150. und sogar 175. Blutspende geleistet hatten. Im Namen der schleswig-holsteinischen Landesregierung sprach als Ehrengast die Ministerin für Justiz und Gesundheit des Landes Schleswig-Holstein, Frau Professor Kerstin von der Decken, allen anwesenden Spenderinnen und Spendern ihren Dank aus. Torsten Geerds, Präsident des DRK-Landesverbandes Schleswig-Holstein e.V., betonte in seiner Begrüßung das außergewöhnliche Maß an Verantwortung und die gelebte Solidarität, die der lange Einsatz als Blutspender bedeutet und wies darauf hin, dass das Rote Kreuz auf der ganzen Welt für Menschlichkeit stehe. Gemeinsam mit der Leiterin der DRK-Institute für Transfusionsmedizin in Lütjensee und Schleswig, Dr. Bettina Lizardo, zeichneten die Ehrengäste jede Spendejubililarin und jeden Spendejubililar persönlich auf der Bühne des Congress Centers mit einer Urkunde aus und überreichten ein Präsent.

Zu den Geehrten gehörte auch Peter Rocksien aus Neumünster. Zwei Tage vor seinem 65. Geburtstag wurde er für 150 Blutspenden gewürdigt. Ganz nebenbei feiert Rocksien auch noch ein weiteres Jubiläum: Seit 30 Jahren engagiert er sich zusätzlich ehrenamtlich beim DRK-Ortsverein Stockelsdorf, wo er sich im Team um die Verpflegung bei den dort vier Mal jährlich stattfindenden DRK-Blutspende-Ter-



v.li.: Torsten Geerds mit Spendejubililar Peter Rocksien aus Neumünster und Gesundheitsministerin Kerstin von der Decken

minen kümmert. Diesem Ehrenamt ist Peter Rocksien in seiner ostholsteinischen Heimat treu geblieben, wo er 1995 Mitglied des Ortsvereins wurde. Aus familiären Gründen zog es ihn später nach Neumünster, wo er sich heute zuhause fühlt. „Blut ist unersetzlich und wird dringend gebraucht. Das habe ich nicht zuletzt während meiner zehnjährigen Tätigkeit beim Katastrophenschutz gesehen“, sagt der Spendejubililar. „Eine Blutspende ist nur ein so kleiner Pieks, mit dem so viel geholfen werden kann.“ Peter Rocksien will mit dem Spenden unbedingt weiter-

machen, das Jubiläum der 175. Blutspende möchte er gern erreichen.

Das Ehrenamt ist für Peter Rocksien eine Herzensangelegenheit. Auf seine Urkunde für 150 Blutspenden schaut er auch mit Stolz. Aber sein Einsatz für das DRK in Stockelsdorf gibt ihm auf ganz andere Art viel zurück: „Die Dankbarkeit der Menschen ist noch mehr wert als Auszeichnungen und motiviert immer wieder dazu, weiterzumachen.“

**Weitergehende Informationen unter:**  
[www.blutspende-nordost.de](http://www.blutspende-nordost.de)



# DRK-Landesverband begrüßt bundesweite Studie zu Kinderkurheimen – Aufarbeitung muss weitergehen

Im Mai hat der DRK-Bundesverband gemeinsam mit dem Deutschen Caritasverband, der Diakonie Deutschland und der Deutschen Rentenversicherung den ersten bundesweiten Forschungsbericht zu ehemaligen Kinderkurheimen vorgestellt – der DRK-Landesverband Schleswig-Holstein begrüßt die Studie zur Aufarbeitung der sogenannten „Verschickungskinder“ ausdrücklich. Die Untersuchung unter Leitung von Prof. Dr. Alexander Nützenadel an der Humboldt-Universität zu Berlin wirft erstmals einen umfassenden Blick auf die strukturellen und institutionellen Bedingungen in Kinderkurheimen der alten Bundesrepublik zwischen 1945 und 1989 – und damit auch auf die Rolle der Träger, darunter das Deutsche Rote Kreuz.

„Wir erhoffen uns aus dieser Studie weitere wertvolle Hinweise, insbesondere zu Strukturen, die Leid, Zwang oder gar Missbrauch in Kindererholungsheimen ermöglicht oder begünstigt haben“, betont Anette Langner, Sprecherin des Vorstandes des DRK-Landesverbandes Schleswig-Holstein. „Wir werden die Ergebnisse mit großer Aufmerksamkeit prüfen – nicht zuletzt, um das eigene historische Verständnis zu vertiefen und die Verantwortung, die daraus erwächst, weiterhin ernsthaft wahrzunehmen.“

Bereits vor mehr als zwei Jahren hatte der Landesverband eine wissenschaftliche Untersuchung in Auftrag gegeben, um die Vergangenheit der DRK-Kindererholungsheime in Schleswig-



© DRK e.V.

Holstein aufzuarbeiten. Die sozialwissenschaftliche Studie der Universität Kiel unter Leitung der Sozialwissenschaftlerin Leoni Umlauf trägt den Titel „Gewalt in der Kindererholung – Trägerschaft und Verantwortung“ und beleuchtet die Heime nach 1945 auf der Basis von Archivmaterial und Interviews mit ehemaligen Heimkindern. Die Ergebnisse aus Schleswig-Holstein und die nun vorliegenden bundesweiten Forschungsergebnisse bestätigen: Gewalt, Demütigungen, autoritäre Strukturen und unzureichende pädagogische Konzepte waren keine Einzel-

fälle. Vielmehr zeigen sie ein erschreckendes Systemversagen, das viele Kinder nachhaltig traumatisiert hat.

„Unser Dank gilt den Betroffenen, die ihre Erinnerungen und Erlebnisse geteilt haben – trotz des Schmerzes, der damit verbunden ist“, so Langner weiter. „Die Vergangenheit lässt sich nicht ungeschehen machen. Aber es ist unsere Pflicht, hinzusehen, zu verstehen und zu handeln – auch, um sicherzustellen, dass Kinderrechte und Kinderschutz nie wieder unter die Räder eines Systems geraten, das eigentlich fürsorglich gedacht war.“

## Weitere Informationen:

[Zum Forschungsbericht des DRK-Generalsekretariats:](http://www.drk-sh.de/verschickungskinder_forschungsbericht)

[www.drk-sh.de/verschickungskinder\\_forschungsbericht](http://www.drk-sh.de/verschickungskinder_forschungsbericht)

[Zur Studie des DRK-Landesverbandes Schleswig-Holstein e.V.:](http://www.drk-sh.de/verschickungskinder)

[www.drk-sh.de/verschickungskinder](http://www.drk-sh.de/verschickungskinder)

## DRK Akademie SH: Neuer Standort in Rellingen

Nach Eutin, Heide, Kaltenkirchen, Kiel und Schleswig eröffnet die DRK Akademie SH nun einen sechsten Schulstandort: So bildet das Rote Kreuz künftig auch in Rellingen (Kreis Pinneberg) Pflegekräfte aus: Im September startet die Pflegefachfrau/-mann-Ausbildung und im April 2026 der Kurs zum\*r Altenpflegehelfer\*in. „Der steigende Bedarf an Fachpersonal stellt sowohl Lehre als auch Praxis vor große Herausforderungen“, betont Anette Langner, Vorstandssprecherin des DRK-Landesverbandes. „Mit unserer langjährigen Erfahrung und mit qualifizierten Lehrkräften bereiten wir die Schülerinnen und Schüler bestmöglich auf ihre verantwortungsvolle Aufgabe vor.“

[www.drk-akademie-sh.de](http://www.drk-akademie-sh.de)



© DRK Akademie SH



# Nordlicht-Schorle: erfrischend, gesund, typisch norddeutsch

Trinken ist gesund – ganz besonders zur Sommerzeit. Wir haben einen Sommer-Drink für Sie entwickelt, den man prima in einer Thermoskanne mit zu einem ausgedehnten Strandtag mitnehmen kann.

Gerade an heißen Tagen spielt ausreichende Flüssigkeitszufuhr eine entscheidende Rolle für alle, die den Sommer aktiv genießen möchten – und natürlich auch für unsere Einsatzkräfte der Wasserwacht. Denn wer genug

trinkt, schützt seinen Kreislauf, bleibt leistungsfähig und beugt Erschöpfung oder sogar Kreislaufproblemen vor. So wird der Strandtag nicht nur angenehmer, sondern auch sicherer, und unsere Helferinnen und Helfer werden entlastet.

Wenn alle gut hydriert bleiben, können potenzielle Notfälle häufig schon im Vorfeld vermieden werden. Ein kühler Kopf – auch dank eines kühlen Getränks – ist also wortwörtlich lebenswichtig.

## Warum ist das gesund?

- **Rhabarber** liefert Kalium, Calcium und Vitamin K.
- **Kräuter** (vor allem Minze oder Melisse) beruhigen den Kreislauf und wirken kühlend.
- **Apfel** gibt Fruchtzucker und Ballaststoffe.
- **Mineralwasser** gleicht Flüssigkeitsverlust aus.

Das Team vom DRK Kiel – und ganz besonders das der Wasserwacht – sagt „**Wohl bekomms!**“ und wünscht Ihnen eine sichere, gesunde und erholsame Spätsommerzeit!

## Zutaten (für ca. 1 Liter):

- **500 ml Rhabarbersaft** (am besten frisch oder naturtrüb vom Hofladen)
- **250 ml kalter Kräutertee** (z. B. Pfefferminze, Melisse oder Schafgarbe aus dem Garten oder vom Markt)
- **250 ml sprudelndes Wasser**
- **1–2 TL Honig** oder Apfeldicksaft (optional, je nach Säure des Rhabarbers)
- **1 kleiner Apfel**, in Scheiben
- **ein paar Blätter frische Minze oder Zitronenmelisse**
- **ein Spritzer Zitronensaft** (wenn man es etwas frischer mag)

## Zubereitung:

1. Kräutertee aufbrühen, abkühlen lassen.
2. Rhabarbersaft, Tee, Mineralwasser und Süßungsmittel in einer Karaffe oder direkt in deiner Thermoskanne mischen.
3. Apfelscheiben und Kräuterblätter zugeben.
4. Gut kühlen oder mit ein paar Eiswürfeln füllen (wenn man den Drink gleich zu Hause genießen möchte)
5. In der Thermoskanne hält er sich stundenlang frisch – und schmeckt sogar, wenn er etwas durchgezogen ist, noch besser.

## Impressum

DRK-Kreisverband Kiel e. V.

**Redaktion:**  
DRK-Kreisverband Kiel e. V.  
FISCHERTEXT. UND PR., Kiel

**Vi.S.d.P.:**  
Anne Helm (Vorstandsvorsitzende)

**Herausgeber:**  
DRK-Kreisverband Kiel e. V.  
Holzkoppelweg 21  
24118 Kiel  
0431 59008 0  
<http://drk-kiel.de/startseite.html>  
[info@drk-kiel.de](mailto:info@drk-kiel.de)

**Auflage:**  
500 Exemplare

**Spendenkonto:**  
DE06 2105 0170 0000 1088 86